

REFERENZ

Künstlerhaus

Fassade und Giebel
2021-2023

Die bereits im Jahr 1995 begonnene Generalsanierung des Nürnberger Künstlerhauses umfasst im dritten Bauabschnitt den nördlichen Gebäudeteil. Die Maßnahmen zur Instandsetzung der Fassaden sollen einerseits deren Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse und die Standsicherheit erhöhen, aber auch das äußere Erscheinungsbild ästhetisch aufwerten, ohne dabei den Bestand drastisch zu verändern.

Aufgrund der imminenten Gefährdung durch funktionale und bautechnische Mängel, erfolgten Sicherungsmaßnahmen zum Schutz vor weiteren Verwitterungsschäden. Daran schlossen sich Arbeiten zur Verbesserung des visuellen Gesamteindrucks an.

Maßnahmen

- Reinigung
- Krustenreduzierung
- Festigung mit KSE
- Sicherung von Rissen und Schalen
- Fehlstellenbehandlung
- Metallteilkonservierung
- Natursteinaustausch
- Partielle Erneuerung Ziegelmauerwerk
- Neuverfugung
- Retusche
- Putzarbeiten

Ort

Nürnberg

Datierung

1906

Auftraggeber

Stadt Nürnberg - Hochbauamt

Architekt

Florian Nagler Architekten GmbH (fna)

Denkmalpflegerische Betreuung

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum

2021-2023

Material

Burgsandstein, Granit, Putz, Ziegel



Die westliche Fassade ist von rankendem Efeu überwachsen. Die Verputzung sowie Teilbereiche des Naturstein- und Ziegelmauerwerks sind schadhaft.



Der Burgsandstein der Ostfassade ist stark verschmutzt und partiell von biogenen Auflagerungen überwachsen. Ein mangelhafter Wasserablauf führt zu weiteren Verwitterungsschäden.



Zahlreiche Flächen sind durch organische Beläge stark verunreinigt.



Der Dreiecksgiebel an der Ostfassade weist massive Schmutzablagerungen auf.



Die Oberfläche des Gesimsbandes ist flächendeckend mit Moos bewachsen.



Der Sockel eines Obeliskens weist starke Verwitterungsspuren auf, die sich als Fehlstellen, Risse und Schalen zeigen.



Das Quadermauerwerk besitzt ein desolates Fugenbild.



Das ostseitige Ziegelmauerwerk weist partiell beträchtliche Schäden auf.



Die Stufen des westlichen Portaleingangs sollen neu versetzt werden.



Auch der Werkshof ist in die Maßnahmen eingeschlossen.



Eingesetztes profiliertes Neuteil aus Burgsandstein.



Detail an der Ostfassade nach der Reinigung.



Die Neuteile und Verfugung integrieren sich gut in den Bestand.



Nach der Restaurierung wirken die Fassadenflächen in sich geschlossen, vereinheitlicht und sind ästhetisch aufgewertet.



Ansicht des nördlichen Giebels nach Überarbeitung.



Auch der Portaleingang ist wieder funktional und zudem visuell aufgewertet.

